



Amt für Kinder, Jugendliche
und Familien

06.09.2018

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Pohl

Frau Herdes

Frau Paarmann

Telefon: 492 51 00

Telefon: 492 58 08

Telefon: 492 55 26

Pohl@stadt-muenster.de

Herdes@stadt-muenster.de

Paarmann@stadt-muenster.de

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft

Familienkonferenz für Münster - Entwicklung eines Veranstaltungskonzeptes -

Beratungsfolge

26.09.2018 Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien

Bericht

1. Anlass

Mit dem Haushaltsbegleitantrag der CDU-Fraktion und Bündnis 90/Die Grünen/GAL vom 20.11.2017 wurde die Verwaltung beauftragt, ein Veranstaltungskonzept für die Einrichtung einer ständigen Familienkonferenz für Münster zu erstellen.

Mit dem Antrag werden insbesondere folgende Ziele verfolgt:

- Familien in der Stadt Münster zu stärken,
- zukunftsweisende Anliegen an die Politik und Verwaltung zu entwickeln und
- neue Impulse für eine moderne und zukunftsorientierte Familienpolitik zu gewinnen.

Da Familie alle Bereiche des Lebens berührt, soll das Veranstaltungskonzept einer Familienkonferenz interdisziplinär betrachtet und auf eine breite Basis der Akteure in der Stadtgesellschaft gestellt werden, die sowohl die Kommunalpolitik, die Verwaltung, die freien Träger und die an der Familienpolitik beteiligten Vereine und Institutionen umfasst, aber auch die Universitäten und Wirtschaftsunternehmen mit einbezieht und die Familien selbst anspricht.

Für die zur Durchführung der Familienkonferenzen erforderlichen Aufwandsermächtigungen wurden für das Haushaltsjahr 2018 f. insgesamt 12.000,00 Euro bereitgestellt.

2. Ausgangslage

Wie Kinder aufwachsen, welche Rahmenbedingungen und welches Klima Familien vorfinden, sind Qualitätsmerkmale und zentrale Aufgaben für eine wachsende und zukunftsfähige Stadt.

Der Familienatlas 2012 unterstreicht die Bedeutung von familienfreundlichen Lebensbedingungen als Standortfaktor für die Wirtschaft und die Lebensqualität für Familien als zentralen Aspekt für Kreise und Kommune (Familienatlas 2012, Regionale Chancen im demografischen Wandel sichern, Herausgeber: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin, www.prognos.com/familienatlas).

Eine gut ausgebaute kommunale Infrastruktur in den Bereichen Bildung, Betreuung, Erziehung und Gesundheit, aber auch eine kinder- und familienfreundliche Perspektive auf die Themen wie Wohnen und Wohnumfeld, Verkehr, Grün- und Spielflächen, sowie eine familienbewusste Personalpolitik und Initiativen zur Förderung von Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und Lebensphasen sind dabei Grundlagen einer gesellschaftlichen Entwicklung zu mehr Familienfreundlichkeit. Das bedeutet, dass alle gesellschaftlichen Akteure in einer Kommune kontinuierlich gefragt sind, daran zu arbeiten, dass Familien positive Lebensbedingungen und eine kinder- und familienfreundliche Umwelt vorfinden.

Die Stadt Münster hat dies vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und der veränderten Familienstrukturen im Rahmen des integrierten Stadtentwicklungs- und Stadtmarketingkonzepts (ISM) unterstrichen und hiermit per Ratsbeschluss einen wesentlichen Orientierungspunkt geschaffen (V/0118/2004/E1).

In der Präambel zu den Leitorientierungen und Zielen für die Zukunft unserer Stadt wurde hierbei u. a. herausgestellt, dass die Stadt Münster eine Stadt mit hohem Verantwortungsbewusstsein

- für gute Erziehungs-, Bildungs- und Lebensperspektiven unserer Kinder und Jugendlichen und
- für eine familienfreundliche und generationsgerechte Stadtentwicklung ist.

Ferner wurde im Rahmen des „Münsters Handlungskonzept zum Demografischen Wandel“ unter Federführung des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung der Stadt Münster u. a. die umfassende Förderung der Kinder- und Familienfreundlichkeit in Münster als eine wichtige Handlungsempfehlung definiert.

Neben den jährlichen Bürgerumfragen, die z.B. in 2005 das Thema „kinder- und familienfreundliche Altstadt“ in den Mittelpunkt der Befragung gestellt hat, der Initiierung verschiedener Stadtgespräche wie z. B. zum Thema „Familie und Demografie“, sind aktuell im Rahmen des Zukunftsprozesses „Münster Zukünfte 20130150“ in einem umfassenden Beteiligungsprozess die Bürgerinnen und Bürger, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Wirtschaft, Verwaltung und Politik aufgerufen, gemeinsam Antworten auf wichtige Zukunftsfragen zu finden. Am Ende des Prozesses werden ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept und ein Sofortprogramm "Wachsende Stadt" stehen, die dem Rat zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden.

Insgesamt ist Münster auf unterschiedlichen Handlungsebenen im Sinne einer familienfreundlichen Stadtentwicklung gut aufgestellt und besetzt diese Themenfelder bereits seit Jahren.

Das Amtsziel „Familien sollen sich in Münster wohl fühlen“ unterstreicht dies konkret als kontinuierliche Aufgabe des öffentlichen Kinder- und Jugendhilfeträgers.

Gemeinsam mit den freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, dem Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien und weiteren Kooperationspartnern aus den Bereichen Schule, Soziales und Gesundheitswesen, ist das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster bestrebt, familienfreundliche (Infrastruktur-) Angebote und Maßnahmen im Sinne von kinder- und familienfreundlichen Zukunftsinvestitionen und unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Veränderungsprozesse in den unterschiedlichen Handlungsfeldern wie z.B. mit dem Ausbau und der Flexibilisierung der Kindertagesbetreuungsangebote, der Weiterentwicklung Früher Hilfen und präventiver Unterstützungsangebote zu initiieren und Familien in ihren unterschiedlichen Strukturen nachhaltig zu stärken.

Darüber hinaus hat das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien in den vergangenen Jahren unterschiedliche Veranstaltungskonzepte entwickelt, um die Themen von Familien in Münster noch stärker in den Mittelpunkt zu stellen und die ressortübergreifende Vernetzung der verschiedenen Akteure zu fördern.

Mit der jährlichen Vortragsreihe „Was Kinder heute brauchen – Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen“ werden seit 2010 gezielt Eltern aus Münster mit aktuellen Themen aus ihrem Erziehungsalltag angesprochen.

Die seit 2012 im zweijährigen Turnus stattfindende Präventionskonferenz hingegen richtet sich an ein Fachpublikum aus den Bereichen Jugend, Schule, Gesundheit, Soziales und Politik mit dem Ziel, insbesondere die ressortübergreifende Vernetzung und Abstimmung der Akteure zu fördern, die Zugänge von Familien zu den Angeboten zu verbessern und die Unterstützungsangebote innerhalb der Präventionsketten systematisch weiterzuentwickeln.

Im Rahmen der Präventionskonferenz 2014 wurde zudem die gemeinsam entwickelte Präventionsmaxime der Stadt Münster verabschiedet, die das Kind in den Mittelpunkt allen Handelns stellt. Die Verantwortlichen aus den verschiedenen Bereichen städtischen Handelns haben sich mit der Präventionsmaxime dazu verpflichtet, das gesamtstädtische Präventionsverständnis als stadtstrategische Ausrichtung und als Basis aller Handlungsprogramme in der Stadt Münster auszurichten.

Die vierte Präventionskonferenz in Münster wird in diesem Jahr am 21.11.2018 stattfinden.

Über diese Veranstaltungsformate hinaus ist es der Verwaltung ein wichtiges Anliegen, die Bedürfnisse und Wünsche von Familien in Erfahrung zu bringen, um hieraus zukunftsweisend Infrastrukturangebote und Maßnahmen zur Unterstützung von Familienleben ableiten zu können.

So hat das Amt für Schule und Weiterbildung zur Schulentwicklungsplanung 2017 eine Elternumfrage zu den Bildungsübergängen „von der Kita in die Grundschule“ und „von der Grundschule zur weiterführenden Schule“ durchgeführt, um das Schulwahlverhalten der Eltern näher zu beleuchten (V/0072/2018).

In Kooperation mit dem Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung hat das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien 2008 eine Elternbefragung zur Ermittlung des konkreten Bedarfs der Eltern in den Stadtteilen nach flexibleren und längeren Öffnungszeiten im Rahmen der Kitabetreuung entwickelt und durchführen lassen.

Im Mittelpunkt der kommunalen Familienbefragung im Rahmen der Begleitforschung „Kein Kind zurücklassen!“ wurde 2014 die Inanspruchnahme präventiver Angebote in Münster und die Verbesserung der Zugangswege zu den Familien dokumentiert.

Für die konzeptionelle Entwicklung einer Familienkonferenz für Münster ist es deshalb besonders wesentlich, die bereits bestehenden Strukturen, Veranstaltungen und Elternbefragungen in das Veranstaltungsformat einer Familienkonferenz mit einzubeziehen bzw. von anderen Beteiligungsprozessen und Formaten abzugrenzen.

3. Planung und weiteres Vorgehen:

Für die Entwicklung eines neuen Veranstaltungsformates, das sowohl bestehende Strukturen und Beteiligungsprozesse in Münster als auch die Vielzahl der Akteure berücksichtigt und Familien in ihrer Vielfalt anspricht und sie zur Mitsprache bewegt, ist ein differenziertes und fachlich fundiertes Vorgehen erforderlich, welches eine entsprechende Vorlaufzeit und einen angemessenen Zeitrahmen benötigt.

Im Vorfeld sind dabei viele Fragen zu klären und Verständigungsprozesse herbeizuführen z. B. zu folgenden Themen:

- Was macht Familie heute aus?
- Vor welchen Herausforderungen steht Familie heute?
- Welche Themen sind für Familien von Bedeutung?
- Welche Akteure und Kooperationspartner brauchen wir?
- Wie kann eine Familienkonferenz von anderen Veranstaltungsformaten abgegrenzt oder miteinander verbunden werden?

Vor diesem Hintergrund werden im Folgenden zunächst die wesentlichen Handlungsschritte und Planungsbausteine der Verwaltung für die Entwicklung eines Veranstaltungskonzeptes einer Familienkonferenz dargelegt.

- Bestandsaufnahme:
Die Stadtverwaltung Münster kennt zahlreiche (Veranstaltungs-) Formate, in denen unterschiedliche Zielgruppen und Beteiligungsprozesse angesprochen werden. Zunächst erfolgt deshalb eine Bestandsaufnahme. Diese beinhaltet Fragen nach bereits vorhandenen Veranstaltungskonzepten und Formaten, den jeweiligen Veranstaltern und Kooperationspartnern, den Beteiligungsprozessen, Handlungsfeldern und Themen und der entsprechenden Zielgruppe dieser Angebote.
- Prüfung unterschiedlicher Veranstaltungsformate:
Auf Grundlage der Bestandsaufnahme wird eine Prüfung der unterschiedlichen Veranstaltungsformate erfolgen, damit das Veranstaltungskonzept einer Familienkonferenz für Münster von bereits bestehenden Veranstaltungen in der Stadt Münster abgrenzbar ist und somit ein eigenes Profil erhalten kann.
- Identifizierung und Definition der Themenschwerpunkte und Handlungsfelder:
Da Familie in ihrer (Themen-)vielfalt die unterschiedlichsten Lebensbereiche berührt und immer wieder vor neuen Herausforderungen steht, sind hierfür ressortübergreifend Frage- und Themenstellungen, die Familien bewegen und die für das Leben als Familie von Bedeutung sind, zu erheben bzw. aus bestehenden Eltern- und Familienbefragungen etc. herauszufiltern.
- Gewinnung von Kooperationspartnern:
Eine familienfreundliche Stadtentwicklung umfasst alle Lebensbereiche von Familie und impliziert viele Partner. Die Intention der Familienkonferenz, einen fachübergreifenden Austausch auf kommunaler Ebene herbeizuführen, bedeutet, Kooperationspartner hierfür zu gewinnen und in die Entwicklung eines Veranstaltungskonzeptes einzubinden.

Nach Durchführung dieser Handlungsschritte können eine Festlegung und konkrete Planung des Veranstaltungsformates und der Handlungsfelder bzw. Themenschwerpunkte einer Familienkonferenz für Münster erfolgen. Das Veranstaltungsformat und die weiteren Planungsschritte sollen in enger Abstimmung mit den antragstellenden Fraktionen erfolgen und insbesondere auch mit der AG § 78 SGB VIII - Familienförderung -, die mit engagierten Kooperationspartnern aus Familienbildung und Erziehungsberatung nicht nur über eigene Veranstaltungsformate für Familien mit entsprechenden Kenntnissen verfügen, sondern auch einen wichtigen Beitrag zu der Themenvielfalt von Familien liefern können.

Vor dem Hintergrund der zuvor beschriebenen Vorgehensweise und der auf Seite 3 beschriebenen und in Umsetzung befindlichen Fachkonferenzen bzw. Veranstaltungen des öffentlichen Kinder- und Jugendhilfeträgers sowie weiterer Veranstaltungen möglicher Kooperationspartner und der damit einhergehenden Ressourcenbindung, ist die Umsetzung der ersten Familienkonferenz in Münster - nicht zuletzt auch wegen der erforderlichen Planungs- und Vorlaufzeit - für das 4. Quartal 2019 geplant.

I.V.

gez.
Thomas Paal
Stadtdirektor

Anlagen:

1. Anlage A
2. Haushaltsbegleitantrag CDU-Ratsfraktion Münster und Bündnis 90/Die Grünen/GAL „Eine Familienkonferenz für Münster“ vom 20.11.2017